DireDate Final Seminar

FARM DATA NEEDED FOR AGRI-ENVIRONMENTAL REPORTING

Luxembourg, 28 March 2011

von Dr.habil. W. Heyer

Hintergrund und Ziel der Tagung

Das Anliege der Tagung bestand in dem Ziel, die Ergebnisse einer Projektstudie (DireDate) vorzustellen und dazu Meinungen der zukünftigen Nutzer einzuholen. Die Erarbeiter der Studie sind aus der Einladung und den Protokollanmerkungen zu ersehen.

Im Verlauf der Tagung wurde der Projektstand repräsentiert und dazu Meinungen (direkt zu den Ergebnissen bzw. in der Abschätzung der praktischen Datenerhebung) vorgestellt.

Insgesamt wurde ein Projektstand dargestellt, der eher am Anfang als am Ziel der zu bearbeitenden Aufgabe steht, d.h. das Projekt läuft weiter und die Indikatoren sollen weiter (methodisch fachlich, Kennziffern usw.) untersetzt werden. Daneben geht es zukünftig auch um die administrative Umsetzung der beabsichtigten EU – weiten Erfassung von Agrar – Umweltdaten.

Nachfolgend sind einige wichtige Inhalte der Präsentationen als Übersicht erfasst. Sie unterlegen die einleitenden Feststellungen. Zudem sind Kommentare (aus meiner Sicht als Evaluator) zu den Beiträgen angeführt. Hintergrund ist jeweils die Frage nach der Möglichkeit Ursache – Wirkung – Beziehungen (als Aufgabe des Evaluators) konkret für Umweltmaßnahmen abzuleiten, d.h. die Wertung der Vorträge erfolgt aus dem Gesichtspunkt der „ELER - Evaluation“, d.h. den CMEF – Vorgaben.

Wichtigste Inhalte der Vorträge

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	Projektdarstellung	
Diaz-Munoz (Eurostat)	**Agri- Environment indicators: a short outline** Problem: Harmonisierung und Effizienz der Datenbereitstellung zur Erfassung von „Nachhaltigkeit“ Erwartungen: Wie und welche Daten sind auf der Betriebsebene zu erfassen. Verhältnis Datenerfassung zu Kosten / Aufwendungen Darstellung von Szenarien zur Abbildung von „Nachhaltigkeit“ Hierarchie der Abarbeitung von „Indikatorenlisten“	Einführung in die Thematik, kein wesentlicher Informationswert bzw. Neuheitswert aus Sicht der Evaluation.
M. Scheele (GD AGRI)	**The greener CAP – the way forward ...** Darstellung der Ziele und Möglichkeiten der Datenerfassung. Antwort auf ▪ wie ändert Landwirtschaft die Umwelt ▪ Berücksichtigung gesellschaftlicher Anforderungen in der CAP (Konzept der öffentlichen Güter) ▪ Welche Güter werden durch Marktanforderungen nicht befriedigt ▪ Grundlage für Multivariate Analysen (z.B. SWOT; Erstellung von Baselines; Matrix der Ziele ▪ Hierarchie in der Bedeutung von Aufgaben ▪ Grundlage für Suche nach politischen Alternativen ▪ Focus gesetzt auf „Green CAP“ ▪ Grundlage für den Entwurf „Neuer“ Programme und Ausbau CC und Ausbau 2. Säule Anvisieren machbarer Ziele durch höhere Spezifik, Messbarkeit, Akzeptanz, Relevanz und überschaubare Zeiteinheiten	Zielsetzungen insbesondere für Ex-ante und Ex-post Evaluation von Interesse; Baselines werden besser definiert
Oenema (Alterra)	Erläuterung des im DireDate Projekt erstellten Indikator Katalogs (28 Indikatoren) und Ordnung der Indikatoren nach Datenanforderung aus betrieblicher Sicht	Die Indikatoren entsprechen weitgehend den im CMEF vorgeschlagenen Indikatoren und

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	Zuordnung (Blockbildung) nach: ▪ politischem Bedarf ▪ Multiple Nutzung von Primärdaten ▪ Effektivität ▪ Subsidarität	stellen entsprechend „Kernindikatoren“ dar. Nicht alle 28 Indikatoren, sondern nur ein ausgesuchtes Set an Indikatoren sollen Betriebsdaten nutzen.
Ch. Procter (ADAS)	**Reporting requirements foe AEI and EU policies** Hinterlegung der Datenanforderungen durch Politik und Zuordnung der Indikatoren ▪ Untergliederung der Indikatoren in 2 Sets, insbesondere auf Grundlage der Datenquellen. ▪ Erstes Set erfasst Indikatoren deren Datenquellen in Betrieben liegen (müssen über Betriebsdaten erfasst werden)	Im Betrieb zu erhebende Daten betreffen in erster Linie Daten, die zur Berechnung abiotischer Umweltindikatoren Voraussetzung sind (Düngereinsatz, PSM – Einsatz; Daten zur Berechnung von Emissionen von Treibhausgasen) Wichtig: Betrachtungsebene ist jeweils der Mitgliedsstaat und keine tieferen Betrachtungsebenen!
Amon (BoKu)	**Greenhouse gas and ammonia emission and Nutrient balances, ...** Vorstellung potenzieller Ansätze zur Erfassung und Wertung von Treibhausgasen aus der Landwirtschaft. Schwerpunkt ▪ Tierhaltung (Fütterung, Aufstallung, Freihaltung etc.) ▪ Verteilung organischer Dünger im Betrieb etc.	Darstellung der betrieblichen Datenanforderungen an diesen Indikator. Im wesentlichen die gleichen Hintergründe wie methodischen Ansätze bei der Evaluation. Für Berechnungen auf Ebene der EU – Länder besteht hohes Defizit bei notwendigen Kennziffern (z.B. Emissionen nach Haltungssystemen)
Beek (Alterra)	**Characterization of Data collection and reporting in the EU** Erfassung des Ist – Zustandes der Erfassung relevanter Daten in der EU, auch Vergleich der Mitgliedsländer in Hinsicht auf ▪ Organisation des Datenflusses ▪ Beteiligte Einrichtungen ▪ Verantwortlichkeiten Weitere Fehleranalyse:	Der Vortrag machte die Dimension der Aufgabe nochmals deutlich. Im Wesentlichen bestehen gleichartige Defizite wie bei der Indikator – Nutzung im Rahmen der ELER – Bewertung. Lediglich die Maßstabsebene ist anders.

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	▪ Unterschiedlichkeiten der Datenanforderungen durch verschiedenen EU – Direktiven ▪ Keativität der Mitgliedsländer Datenlücken zu „füllen“ Fazit: Niemand übersieht den gesamten Komplex an „Datenanforderungen“ Beispiel: Best practice recommendation (in der Tagungszusammenfassung enthalten)	
Velthof (Alterra)	**Towards harmonized data collection** Frage: Wie detailliert müssen die Betriebsdaten sein? Darstellung der Anforderungen am Beispiel N – Düngung bzw. N-Balance Problem: Koeffizienten können nicht direkt erhoben werden, sondern müssen festgelegt oder geschätzt werden. In diesem Bereich Harmonisierung nicht vollständig möglich. Vernünftige Einbettung von Forschungsinstituten in die Datenerhabung Absicherung der Datenerfassung bzw. Berechnung durch Entwicklung von „Berechnungstools“	Eine Einheitliche Berechnung der Indikatoren erfordert einheitlich arbeitende Werkzeuge (in der Regel Computerprogramme). Sie sollen im Rahmen des Projektes erstellt werden. Anmerkung: Die entsprechenden Werkzeuge sind eigentlich bereits vorhanden und werden im Rahmen der ELER – Bewertung bereits genutzt. Hier ist viel nützliche Vorarbeit geleistet.
Stakeholder Views		
Crespin (GD ENV)	Hervorhebung der Bedeutung der Daten für ▪ Nachweis der Umwelteffekte von Direktzahlungen auf Umwelt ▪ Nachweis Umwelteffekte durch Cross Compliance (CC) ▪ Nachweis der Wirkungen durch Politik für ländliche Entwicklung Beachtung und Zusammenführung bisheriger Daten in Zusammenhang mit ▪ Habitat- und Vogelrichtlinie ▪ Nitrat Richtlinie ▪ Wasserrahmenrichtlinie ▪ Bodenrahmenrichtlinie	Auch stärker die Bedeutung der Daten für die Evaluation hervorgehoben

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	Weitere Bedeutung in Hinsicht auf ▪ Diversitätsstrategie ▪ Biodiversitäts Informationssystem für Europa (BISE)	
Runge (Copa-Cogeca)	Hervorhebung der unbedingten Beachtung der betrieblichen Situation bei der Datenerhebung ▪ AEI sind zunächst nicht bedeutend für den Landwirt ▪ Es muss dem Landwirt verdeutlicht werden, dass AEI in ihrem Interesse liegen und nicht der Kontrolle dienen Schwierigkeiten in der Datenerfassung z.B. dadurch, dass der Landwirt die Düngergaben eines Feldes genau kennt, er kennt sie aber nicht für den Gesamtbetrieb (hier sind extra Berechnungen notwendig) Ansprache der Dateninterpretation. N-Bilanz ist u.U. problematisch wenn auf Fläche bezogen, besserer Bezug wäre das Betriebssystem	Machte auf Probleme aufmerksam, die auch in besonderem Maße im Rahmen der Evaluation bestehen (Erfassung von Daten und Wirkungsnachweis)
Mayo (FAO)	Anforderungen der FAO eigentlich auf höherem Aggregationsniveau, z.B. Welt, Region; Land etc., d.h. die erhobenen Informationen müssen sich in der Summe zusammenfassen lassen. Für FAO jedoch weitere Informationen bedeutend, die durch das vorgestellte Datenset nicht bewältigt werden,z.B. ▪ Zugang zu Düngemitteln ▪ Allgemein auch soziale Daten Hinweis auf die dringende Notwendigkeit des Datensharing	Ausführungen aus Sicht der Evaluation von geringerer Bedeutung
Reflections by representatives from countries		
Maver (Slovenien)	Auch Versuch der Nutzung der Daten für die Evaluation, aber auch Zweifel am Wert der Daten ▪ zeigen die AEI tatsächlich Effekte der Politik ? ▪ Umsetzung unter den Bedingungen des Landes schwierig, weil z.B. durchschnittliche Betriebsgröße 2,5 ha bei insgesamt 75.000 Farmern beträgt	

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	Für Abbildung von Politikwirkungen unter diesen Bedingungen u.U. soziale Indikatoren besser	
Decrausaz (Schweiz)	Ziele der Datenerfassung in der Schweiz sind: ▪ Betrachtung von Umweltveränderungen ▪ Informationen zur gegenwärtigen Anpassung der Agrarpolitik (Schweiz) ▪ es geht also um mehr, weshalb Ursache – Wirkung – Beziehungen nicht gegeben sein müssen (kein wissenschaftlicher Anspruch an Datenerfassung) Stellungnahme zum DireDate – Bericht: ▪ Standpunkt der Landwirte fehlt ▪ Datenerfassung für Landwirte aufwendig, daher Bezahlung notwendig ▪ repräsentatives Betriebsnetz wäre aufzubauen (welchen Umfanges?) ▪ Anonymität der Betriebe muss unbedingt gewahrt werden ▪ Wer interpretiert die Daten (kann zu unterschiedlichen Ergebnissen führen)	Im Vortrag explizit hervorgehoben: Die Daten nutzen nicht der Evaluierung, sondern der Betrachtung von (Umwelt) Veränderungen über längere Zeiträume.
Carvalho (Porugal)	Problembereiche für Portugal: Bisherige CAP führte in Portugal zu einer deutlichen Umwidmung von Ackerland zu extensivem Grünland. Effekt: Portugal hat die Fähigkeit verloren sich selbst zu ernähren. Daher, es geht nicht allein um Umweltwirkungen in der statistischen Datenerhebung! Struktur der LW: 76 % der Betriebe < 5 ha, 3 % der Betriebe > 50 ha, im Mittel 6 Schläge je Betrieb, Durchschnittsalter der Landwirte 63 Jahre. Aus dieser Sicht ist Datenerhebung ▪ eher unzuverlässig ▪ sollten die Landwirte nicht lieber arbeiten als Vögel zählen! ▪ Belastung der Landwirte durch Datenerfassung erhöht sich Im Verlauf des Projektes zu klären:	Hervorgehoben, dass trotz hohem Fördermitteleinsatz die Förderung je Flächeneinheit zurück gegangen ist. Daher Zweifel, ob die bereits erreichten Umweltwirkungen zukünftig erhalten werden können.

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	▪ Detailtiefe der Daten (möglichst kein akademischer Anspruch) ▪ Kostenfrage der Erhebung ▪ mögliche Einbeziehung von Berufsvereinigungen ist zu klären Empfehlung: Vor der Erarbeitung von Indikatoren genaues Screening des Datenbedarfs durchführen!	
	Abschließende Diskussion	
Indikatorensatz	Insgesamt 28 Indikatoren, davon benötigt ein Block betriebliche Daten (also nicht alle Indikatoren) Der Indikatorensatz ist nicht zur Analyse von Ursache – Wirkung – Beziehungen gedacht Kernindikatoren (ca. 14) sind auch mit Indikatoren der OECD kompatibel Zur Umsetzung der Indikatoren (inhaltliche Ausgestaltung) gibt es verschiedene Ansätze (bzw. notwendige Datensätze), aber Kerndatensatz muss klar sein. Unmöglichkeit der Erfassung von Datensätze z.B. für Landschaftsbewertung und Datensätze für WRRL in den Ländern kaum vorhanden, Umsetzung erfordert zugleich erhebliche nationale Koordinierung und man muss pragmatisch bleiben. Die Abarbeitung der Indikatoren muss festgelegt werden, es geht nicht alles gleichzeitig. Daher politischen Bedarf auf EU Ebene spezifizieren und Zeitabfolge festlegen. Darstellung erheblicher Ressourcenzwänge, somit Koordinierungsbedarf auf allen Ebenen, Suche nach Mehrzweckansätzen, Hierarchie der Bearbeitung. Vorschlag: Beginn mit Nährstoffbilanzen Erhebungsintervalle noch nicht festgelegt, hier besteht weiterer Diskussionsbedarf. Intervalle von Jährlich bis alle 5 Jahre sind in Vorschlag.	

Sprecher	Thema und wesentlicher Inhalt	Eigener Kommentar
	Koordinierung der Erhebungsintervalle notwendig, für Natura 2000 z.B. sind 6 Jahre vorgesehen.	
Kosten und Ressourcen	Spanien: z.B. 1 Mio. Betriebe mit hoher Diversität, hoher Aufwand wenn kontinuierliche Datenerfassung (im Land nur 1 Person für diese Aufgabe) Österreich: Es gibt keine freiwillige Datenerfassung, Finanzierung ist massives Problem. Änderung nur wenn Datenerhebung über Direktive geregelt ist. Datenerhebung sollte mit weiterem Datenbedarf kompatibel sein.	Diskussion machte darauf aufmerksam, dass AEI mit den Indikatoren des CMEF – Handbuches für die Evaluation abgestimmt sein muss. Daher sollten auch die CMEF-Indikatoren über die Förderperioden erhalten bleiben und möglichst keine Änderung erfahren. Nur auf diesem Weg würden sich Synergien in der Datenerfassung und Datennutzung auch für die Evaluation ergeben.

Hintergrund und Ziel der Tagung

Als Schlussfolgerung ist festzustellen, dass die beabsichtigte Installation der AEI – für die Evaluation der ELER – Fördervorhaben der EU von Bedeutung ist. Allerdings nicht im Sinn der Evaluation der ELER – Maßnahmen und im Rahmen der CMEF – Fragen.

Die zu erhebenden AEI bilden eher eine zukünftige Grundlage für die Steuerung der EU – Agrarpolitik. D.h. die EUROSTAT – Daten bilden die Entwicklung der Umweltsituation in Abhängigkeit von der Agrarpolitik europaweit ab, ohne eine direkte Ursache – Wirkung – Beziehung herzustellen zu wollen bzw. direkt Ursachenforschung zu betreiben.

Damit sind die Daten von besonderer Bedeutung für die Erstellung der Ex- Ante und die jeweilige Ex-Post Bewertung von Förderperioden. Sie würden erlauben, z.B. den Förderbedarf (2. Säule) konkreter abzuschätzen und die Richtung der Fördervorhaben (Maßnahmen) zielgerichteter zu steuern (auch nach den Bedürfnissen der Mitgliedstaaten). Aus den Daten könnten auch belastbarere Referenzsysteme (Baseline für Indikatoren oder Zielwerte abgeleitet werden).

Allerdings ist für die aktuelle Förderperiode eine Datennutzung nicht abzusehen. Es wird noch Zeit vergehen bis die Daten zur Verfügung stehen. Es ist vorgesehen zunächst mit einem Indikator (der Betriebsdaten benötigt) zu beginnen.. Vorgeschlagen wurde der N-Einsatz bzw. der N-Saldo.

Die Entwicklungen in diesem Projekt sollten weiterhin verfolgt werden um evtl. auch steuernd (im Sinne der Generierung von Synergien) einzugreifen.

Halle, 04.04.2011

Dr .habil. W. Heyer

Institut für Nachhaltige Landbewirtschaftung e.V.

Reilstrasse 128

06114 Halle Saale

E-Mail: wolfgang.heyer@landw.uni-halle.de

Tel. 0345 / 279 879 6

Anlagen

- Gesamtbericht zur DireDate Tagung (PDF)
- Annex 2; 3 und 4 DireDate Technical Document (PDF)
- Tagungsablauf (PDF)
- Vorträge Decrausaz (Schweiz; Carvalho (Portugal) und Beek (Alterra) als PDF-Files

Unterlagen auch als Download verfügbar unter: http://circa.europa.eu/Public/irc/dsis/diredate/home

Anmerkung: Weitere Vorträge liegen noch nicht als PDF vor, bzw. die Vorträge erfolgten nur verbal ohne schriftliche Grundlage (insbesondere GD Agri und GD Umwelt sowie Diskussionsbeiträge).